

Auf Touren und Wanderungen stets gutes Schuhwerk!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **39 (1966)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-517781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konzentration auf das Wesentliche

Es gehört zur Kunst des Führers, ein Problem zu vereinfachen und die wenigen, aber um so wichtigeren Grundlagen zu erkennen, auf denen sich der Entschluss und später die Handlung aufbauen müssen. Das hat nichts mit dem «furchtbaren Vereinfachern» und ihrer Halbbildung zu tun. Das Wesentliche zu erkennen und vom Unwesentlichen, das im Augenblick oft viel drängender erscheinen mag, zu trennen, ist eine Kunst der Vereinfachung, die aus der souveränen Kenntnis der gesamten Materie und aus geistiger Selbstzucht entspringt.

Die Kunst der Führung verlangt den Praktiker. Er ist nicht am Wissen um des Wissens interessiert. Er braucht sofort anwendbares Wissen. Er lebt im Konkreten und muss — mit Ortega y Gasset zu sprechen — «dort, wo das Leergebäude noch Lücken hat — und immer haben wird — mit seinen Schätzungen der wahrscheinlichen Entwicklung in die Bresche springen».

«Um mit dem Konkreten aber fertig zu werden, ist das Wesentliche Einfachheit!»

«Briefe an den Chef» Emil Oesch-Verlag, Thalwil März 1966

Auf Touren und Wanderungen stets gutes Schuhwerk!

Die diesjährige Aktion der BfU beruht auf Gross- und Kleinplakaten, die in Industriebetrieben, öffentlichen Verkehrsmitteln, Schulhäusern, Bergstationen usw. aufgehängt werden. Auch auf diesem Wege ergeht jedoch an alle Bergsteiger und Wanderer der eindringliche Appell, sie möchten sich nicht nur hinsichtlich Schuhwerk, sondern auch anderweitig zweckmässig ausrüsten, den Rat von Fachleuten befolgen und die Gefahren keinesfalls unterschätzen. Anzeichen von Erschöpfung beispielsweise sind ein zwingender Grund zur Rückkehr. Wer nicht zu den erfahrenen Bergsteigern zählt — und es sind ihrer verhältnismässig viele! — vertraut sich besser einem Bergführer an. In jedem Falle:



Denn alljährlich ereignen sich Dutzende von Bergunfällen als Folge mangelhafter Ausrüstung. Schlechtes oder ungenügendes Schuhwerk spielt dabei eine besonders verhängnisvolle Rolle. Es ist oft geradezu unfassbar mit welcher Leichtfertigkeit Leute in den Bergen «herumkraxeln»! Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) und der Schuh-Club Schweiz (SCS) — kürzlich gegründete Arbeitsgemeinschaft der Schuhbranche — haben deshalb eine breit angelegte Aufklärungsaktion in die Wege geleitet, um auf die Gefahren von schlechtem oder ungenügendem Schuhwerk hinzuweisen.